BEGEGNUNGEN

THEMA Auf der Suche nach...

Pfarrbrief | Ausgabe 30 | Advent 2026



INHALTSVERZEICHNIS

03 Zum Geleit
04 Was wir suchen... // Auf der Suche nach...
05 Doch noch gefunden
06 Als ich beim Suchen den hl. Antonius nicht um Hilfe bat...
07 Wonach sind Sie auf der Suche?
08 Du bleibst bei uns, Gott
10 Rhythmus im Blut und Münster im Herzen
12 Gutes Essen, starke Kinder - Sternsingen
14 Gemeinsam stark für die Südhöhen: Gestalten Sie mit!
15 In eigener Sache
16 Weg ins Ungewisse - Das Misereor Hungertuch
18 Südhöhen-Bibeltag
19 Weihnachtspäckchenaktion // Mut-Macherin (adveniat)
21 Nachrichtenticker // Datenschutz
24 St. Christophorus
40 St. Joseph
58 Schreiben Sie mit
59 Regelmäßige Gottesdienste auf den Südhöhen
60 Advent, Weihnachten und der Jahreswechsel
62 Ansprechpartner
63 Impressum

ZUM GELEIT

Liebe Schwestern und Brüder auf den Südhöhen, liebe Mitmenschen,

„Hoffentlich habe ich an alles gedacht und alles rechtzeitig erledigt.“ Dieser oder ähnliche Sätze fallen viel, die kennen wir gerade jetzt im Advent, in den Wochen vor Weihnachten.

Jesus, dessen Geburt wir bald wieder miteinander feiern dürfen, fängt nicht im Fertigen an. Es ist nichts vorbereitet in seiner Krippe. Jesus kommt ganz einfach in das, was gerade heute da ist und jetzt gerade möglich ist für uns. Es ist wie ein Licht, welches sich in unser inneres Fühlen und Sein hinein schenken möchte, besonders, wenn nichts fertig geworden ist und es nicht gut geht mit unserem Leben. Unsere Zerbrechlichkeit und die Verzweiflung sind es, die Jesus mit seinem Licht hell machen, tragen und annehmen möchte.

Da, wo nichts geklappt hat, nimmt die Liebe des göttlichen Kindes alles in seine liebenden Arme …! Alles Wesentliche in dieser Zeit der Menschwerdung und der Freude über die Geburt Jesu kann in uns selbst, in unserem Inneren geschehen. Es muss nichts gemacht werden, sondern wird einfach hingeschenkt von Gott. Sein Licht möchte uns erreichen und verwandeln. Gott handelt an uns …!

Vielleicht muss dann nicht alles fertig und perfekt sein zum Weihnachtsfest, vielleicht darf sogar mehr Weihnachten werden, indem wir einfach die Einladung des Kindes in der Krippe für uns annehmen: Du darfst wachsen und werden, still werden, ohne geleistet zu haben, ohne alles geschafft zu haben. Das Kind in der Krippe fühlt mit Dir und trägt alles, was da ist mit Dir, weil es Dich unendlich liebt und Dich ganz fest in seine Arme schließt!

Viel Freude beim Lesen und von ganzem Herzen uns allen getragene Tage, von der ganz einfachen und stillen Liebe des Gotteskindes in der Krippe!

Benedikt Schmetz



WAS WIR SUCHEN...

Wir Menschen sind wohl ständig auf der Suche nach irgendetwas. Hier finden Sie einige Beispiele für „Suchenswertes“, die Sie vielleicht für sich selbst ergänzen möchten:

Aufmerksamkeit
Unterhaltung
Freundschaft

Durchhaltevermögen
Einigkeit
Ruhe

Sicherheit
Ursprung
Charismen
Heilung
Effizienz

Nachhaltigkeit
Achtsamkeit
Courage
Harmonie

bj

Auf der Suche nach ...

Bei uns gibt es Maschinen,
die jeweils dazu dienen,
die Wäsche rein zu waschen;
kann man sich drauf verlassen!

Umsonst klappt das natürlich nicht.
Das Schild an der Maschine spricht:
„Wirf‘ 4 x 50 Cent hinein,
nur dann wird Deine Wäsche rein!“

Nun wisst Ihr, was ich suche ...
Und deshalb manchmal fluche. ...
Wenn ich an einer Kasse stehe
und mir mein Wechselgeld ansehe,
dann frag‘ ich gleich nach 50 Cent!!!
... klar, dass man mich in Ronsdorf kennt.

Brigitta Biesenbach

DOCH NOCH GEFUNDEN

1981 machten wir uns zu unserer ersten großen USA-Reise auf. Alles war aufregend und spannend, Eintauchen in eine uns völlig fremde Welt und Sprache.

Irgendwann führte uns der Weg zur Walt Disney World in Orlando. Wir hatten schon gelesen, dass mit einem großen Andrang zu rechnen ist. Also machten wir uns ganz früh auf den Weg. Unser rotes Auto stellten wir auf einem Parkplatz ab und merkten uns den Buchstaben an der Säule.

Wir verbrachten einen tollen Tag im Park und versuchten alles mitzunehmen. Doch irgendwann ließen die Kräfte nach und wir machten uns schließlich auf den Rückweg. Am Parkplatz angekommen, fanden wir schnell die Säule mit unserem Buchstaben. Aber dort fand sich ein Meer von roten Autos.

Vorschriftsmäßig hatten wir keine persönlichen Dinge im Fahrzeug gelassen. Selbst der Schlüsselanhänger mit dem Kennzeichen war sicher im Hotelzimmer, Fernbedienungen zum Öffnen gab es noch nicht. So blieb uns nur, ein Auto nach dem anderen anzusteuern und zu probieren, ob der Schlüssel passt. Das brachte uns misstrauische Blicke der ersten Heimfahrenden ein.

Um keinen Ärger zu riskieren, ließen wir dann ab von dieser Form der Suche. Waren wir wirklich auf dem richtigen Parkplatz? Irgendwie sah alles anders aus als am Morgen.

Erste Vokabeln wurden gesucht, um die Situation irgendjemanden zu erklären. Das Wörterbuch war natürlich auch im Hotel. Am Ende blieb uns nichts anderes übrig, als abzuwarten, welches rote Auto für uns übrig blieb.

Der Parkplatz wurde leerer und leerer und irgendwann passte auch unser Schlüssel in ein rotes Auto. Uns fiel kein Stein, nein ein ganzer Steinbruch vom Herzen.

Heute fotografiere ich mit dem iPhone jeden Stellplatz, damit mir so etwas nicht noch einmal passiert. Schöne neue „Technikzeit“!

ro

ALS ICH BEIM SUCHEN DEN HL. ANTONIUS NICHT UM HILFE BAT …

Aufräumen! Unlustig nehme ich mir wieder ein Schrankfach vor, vollgestopft mit alten Ordnern, wiederum vollgestopft mit alten Rechnungen, Versicherungsunterlagen usw.

Bald ist der Tisch voll mit Packen von Papieren:

1) von solchen, die geschreddert werden können,

2) die aufbewahrt werden müssen und

3) die einen 2. Blick verdienen.

Dabei fällt mir eine Geschäftsvisitenkarte in die Hand, die etwa um 1930 meinen Vater als „engenheiro da Siemens companhia de electricidade“ in Lissabon ausweist. Nicht uninteressant für die Familie, also auf den Packen Nr. 3!

Am nächsten Tag ruft mein Neffe aus St. Francisco an. Ihm fehlt die Geburtsurkunde seiner Mutter, meiner Schwester, die 1938 in Lissabon geboren wurde. Er bittet für eine Suchagentur, ihm alles zuzuschicken, was vielleicht in der Familie aus dieser Zeit in Lissabon noch vorhanden ist. Ich erinnere mich u.a. an die Visitenkarte von gestern, weiß ja, wo ich sie hingelegt habe – aber von wegen, ich finde sie nicht mehr.

Nach längerem Suchen gebe ich es auf und denke, vor Jahren hätte ich den Hl. Antonius um Hilfe angerufen. Man erzählte sich ja, mit seiner Suchkraft verdiene er sich noch vom Himmel aus Geld für die Armen. „Nein“, rede ich Antonius wörtlich an: „Solch ein Aberglaube, fast ein Missbrauch! Kommt heute für mich nicht mehr in Frage, und dies ist bestimmt auch in deinem Sinne!“. Ich richte mich auf, mein Blick fällt auf einen blauen Ordner etwas abseits, nehme ihn fast beiläufig in die Hand, öffne ihn – und obenauf liegt die gesuchte Visitenkarte! Ich bin völlig verdutzt, muss aber auch lachen! Ob ich will oder nicht, jetzt muss ich in St. Antonius in Barmen dem Hl. Antonius doch etwas in seinen Geldkasten werfen! Und überhaupt, wie verhalte ich mich in Zukunft? Da bin ich auf mich selber neugierig!

Judith Backes

WONACH SIND SIE AUF DER SUCHE?

Nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit und vervollständigen diese Sätze:

Ich suche manchmal …

Ich habe gefunden …

Ich vermisse …

Ich hoffe auf …

Ich möchte mich auf den Weg machen zu …

Ich wünsche mir, dass Gott mir hilft, …

„Sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet.“

Matthäus 7,7

DU BLEIBST BEI UNS, GOTT

Das Lied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ entstand 1963 und stammt aus der Feder des deutschen Kirchenmusikers Martin Gotthard Schneider (1930–2017).

Es gehört zu den Wegbereitern des Neuen Geistlichen Liedes (NGL) im deutschsprachigen Raum. Die Melodie steht im eingängign 4/4-Takt, die leicht mitsingbar ist.

Das Lied nutzt das traditionelle biblische Bild der Kirche als Schiff, das durch stürmische Gewässer steuert.

Das Meer steht symbolisch für die Welt und die Zeit, in der die Gemeinde „Angst, Not und Gefahr“ und Herausforderungen trotzen und durch „Kampf und Sieg“ standhalten muss. Das finale Ziel ist „Gottes Ewigkeit“.

Das Lied betont das Miteinander. Die Gemeinde ist kein Passagierschiff; jeder Einzelne übernimmt als Teil der Mannschaft Aufgaben und trägt Verantwortung.

Im Refrain („Bleibe bei uns, HERR“) findet sich der zentrale Bezug zur biblischen Erzählung von der Sturmstillung (Matthäus 8) und den Emmaus-Jüngern (Lukas 24).

Ich habe nun zu diesem Lied einen neuen Text geschrieben. In ihm stehen die Charismen und Fähigkeiten der Gemeindemitglieder stärker im Vordergrund, damit Gemeindearbeit fruchtbar geschieht. Dabei habe ich bewusst eine gendergerechte Formulierung gewählt und auf die traditionelle Gottesanrede mit „HERR“ verzichtet. Außerdem kommt im Refrain das Vertrauen zum Ausdruck, dass Gott in all unserem Tun bei uns ist. Das kommt auch direkt im Titel des Liedes zum Ausdruck: „Du bleibst bei uns, Gott“.

Das Lied wird mit diesem neuen Text u. a. in der Eucharistiefeier zum Fest des 70-jährigen Bestehens von St. Christophorus am 22.11.2026 gesungen.

Wilfred Krause

Du bleibst bei uns, Gott

Ein neuer Text von Wilfred Krause
zu dem Lied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ von Martin Gotthard Schneider

1. Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt,
fährt durch das Meer der Zeit.
Wo wir die eignen Gaben kenn',
steht schon der Kurs bereit.

Ob Steuerleut', ob Groß, ob Klein,
ob Hände fest am Tau,
bringen alle ihre Gaben ein,
gelingt Gemeindebau.

Wer tröstet, lehrt, wer kocht,
wer singt, wer leise beten kann.
Wo jeder Mensch sein Können bringt,
fängt gute Arbeit an.

Du bleibst bei uns, Gott!
Du bleibst bei uns, Gott,
dann sind wir nicht allein auf der Fahrt durch das Meer.
Du bleibst bei uns, Gott!

2. Manch Rumpf ist stark, manch Segel fein,
kein Teil ist hier zu klein.
Die eine Kraft baut Mauern rein,
die andre lädt zum Feiern ein.

Wer Türen öffnet, Räume schafft,
wer zuhört, Blicke lenkt,
der Gemeinschaft neue Hoffnung
macht und echte Freude schenkt.

Ob Planung, Technik oder Kunst,
ob Handwerk, Herz und Geist:
Wir teilen Gottes gute Gunst,
die uns den Weg nun weist.

Refrain

3. Auch wenn der Wind mal kräftig weht
und mancher Mut entweicht,
wenn manche Böe schräg durchgeht
und manche Kraft kaum reicht:

Wir halten fest zusammen hier
gestützt von Hand zu Hand,
denn Vielfalt öffnet jede Tür
und knüpft ein starkes Band.

Wir lernen neu und wachsen dran,
probieren Wege aus,
weil jede Kraft beitragen kann
zum lebendigen Haus.

Refrain

RHYTHMUS IM BLUT UND MÜNSTER IM HERZEN: UNSER MITARBEITERAUSFLUG

Ein rundum gelungener Tag liegt hinter den Mitarbeitenden der Katholischen Kirchengemeinde auf den Wuppertaler Südhöhen!

Unser Ausflug nach Münster startete direkt mit einem Highlight am Wuppertaler Hauptbahnhof. Am Bahnhofsklavier stimmten uns Heidi und Markus Brandt musikalisch ein. Mit dem „Bergischen Heimatlied“ und dem Taizé-Gesang „Laudate omnes gentes“ im Ohr ging es bestens gelaunt in den Zug.

In Münster angekommen, führte uns ein historischer Stadtrundgang zu den bekanntesten Orten der Stadt. Wir bestaunten die astronomische Uhr im St.-Paulus-Dom, das historische Rathaus des Westfälischen Friedens, den Prinzipalmarkt mit seinen charakteristischen Bogengängen sowie die gotische Hallenkirche St. Lamberti und den Erbdrostenhof, ein prachtvolles barockes Stadtpalais.

Bei unserer Mittagspause im Gasthaus „Großer Kiepenkerl“ genossen wir westfälische Klassiker wie Pfefferpotthast, Töttchen und Herrencreme. Sowohl beim Essen als auch unterwegs tat es einfach gut, abseits von Terminen und Aufgaben Zeit für Gespräche zu haben. Es tat gut, einander zu begegnen und sich besser kennenzulernen.

Ein gemeinsames Trommelerlebnis, das den Höhepunkt unserer Reise bildete, wartete im Pfarrsaal der Gemeinde St. Lamberti auf uns, die uns herzlich aufnahm.

Genau wie in unserem Alltag auf den Südhöhen brachte sich jede und jeder mit dem eigenen Takt ein. Was mit verschiedenen, einzelnen Schlägen begann, wurde schnell zu einem packenden, gemeinsamen Rhythmus. Das synchrone Trommeln war ein tolles Symbol für unser Team und zeigte, wie aus vielen einzigartigen Persönlichkeiten eine harmonische und starke Gemeinschaft zusammenwächst!

Wir sind dankbar für diesen gemeinsamen Tag voller neuer Eindrücke, Offenheit und jeder Menge Spaß!

Nicole Sartorius

















GUTES ESSEN, STARKE KINDER – STERNSINGEN FÜR GESUNDE ERNÄHRUNG

„Gutes Essen, starke Kinder“ lautet das Motto der Aktion Dreikönigssingen 2027. Beispielland ist dieses Mal Guatemala. Dort leiden viele Kinder unter einer chronischen Unter- oder Mangelernährung. Die Ursachen dafür sind vielfältig: Kriege, Katastrophen, ungerechte Landverteilung, ausbeuterische Handelsbeziehungen, Klimawandel und gesellschaftliche Ausgrenzung.

Dabei ist in den weltweit geltenden Kinderrechten festgeschrieben, dass jedes Kind ein Recht auf eine Ernährung hat, die förderlich für seine körperliche und geistige Entwicklung ist. Fehlen wichtige Nährstoffe, wirkt sich das häufig auch auf die schulischen Leistungen aus. Dadurch verschlechtern sich die Chancen auf einen guten Schulabschluss und eine gute Ausbildung.

Damit Kinder auf der ganzen Welt ausreichend und gesund essen können, Schwangere und Stillende mit wichtigen Nährstoffen versorgt werden und Wissen über gesunde Ernährung und Lebensmittelhygiene vermittelt werden können, machen sich die Sternsingerinnen und Sternsinger wieder auf den Weg, um Spenden zu sammeln.

Mitmachen bei den Sternsingerinnen und Sternsinger

St. Christophorus (Lichtscheid)

In St. Christophorus wird zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (Mitte Oktober) noch überlegt, wie die Sternsingeraktion in diesem Jahr gelingen kann.

Bitte achten Sie auf weitere Mitteilungen im wöchentlichen Gruß zum Sonntag und in den Vermeldungen in den Eucharistiefeiern.

St. Joseph (Ronsdorf)

Du möchtest als Sternsingerin oder Sternsinger dabei sein? Anmeldeformulare liegen in der Kirche aus. Alternativ kannst du dich über das Pfarrbüro oder per E-Mail an sternsingen-stjoseph@web.de anmelden.

Besuche und Post

Die Listen liegen wie gewohnt ab dem ersten Advent (29.11.2026) in der Kirche aus. Eine Anmeldung ist auch über das Pfarrbüro oder per E-Mail an sternsingen-stjoseph@web.de bis zum 27.12. möglich.

Unsere Termine auf einen Blick

- 29. Dezember 2026, 10–15 Uhr: Infotag und Basteln für die Sternsinger
- 9. und 10. Januar 2027, jeweils ab 13:30 Uhr: Besuche (wenn sich genügend Sternsingerinnen und Sternsinger anmelden)
- 31. Januar 2027: Sonntagsmesse
- bis zum 31. Januar 2027: Verteilen der Post

Wir freuen uns auf viele engagierte Kinder und Jugendliche, die die Sternsinger-Aktion 2027 mitgestalten und sich gemeinsam für eine gerechtere Welt einsetzen möchten und auf viele



Spenderinnen und Spender, die dazu beitragen, dass Kinderrechte überall auf der Welt in die Tat umgesetzt werden können!

Wenn es Ihnen nicht möglich ist, Ihre Spende im Rahmen der Aktionen in St. Christophorus und St. Joseph abzugeben, können Sie sie auch

- im Pfarrbüro abgeben

oder

- in einem entsprechend gekennzeichneten Umschlag in die Kollektenkörbchen legen

oder

- auf das Konto der Kath. Kirchengemeinde St. Joseph, IBAN: DE47 3305 0000 0000 4034 36 überweisen.

WICHTIGER HINWEIS: Wegen der Fusion der Gemeinden zur Pfarrei St. Joseph gibt es nur noch ein gemeinsames Konto. Damit die Spenden den jeweiligen Gemeinden zugeordnet werden können, achten Sie bitte auf den richtigen Verwendungszweck:

Sternsingerspende Pfarrgemeinde St. Joseph / Kirchort St. Christophorus

oder

Sternsingerspende Pfarrgemeinde St. Joseph / Kirchort St. Joseph

Herzlichen Dank bereits jetzt für Ihre Unterstützung!

Eva Mertmann (St. Joseph)
Rainer Kramm (St. Christophorus)

GEMEINSAM STARK FÜR DIE SÜDHÖHEN: GESTALTEN SIE DEN PFARRBRIEF MIT!

Unsere Südhöhengemeinde wächst Schritt für Schritt weiter zusammen.

Um diese Verbundenheit in unseren Publikationen sichtbar zu machen, gibt es die Überlegung, in Zukunft einen gemeinsamen Pfarrbrief für St. Christophorus, Hl. Ewalde, St. Hedwig und St. Joseph herauszugeben.

Wir suchen engagierte Menschen, die Freude daran haben, miteinander ein Konzept für dieses neue Heft zu entwickeln und uns in folgenden Bereichen unterstützen möchten:

- Redaktion:
  Texte schreiben, Berichte verfassen oder Themen für unsere Gemeinde aufbereiten.
- Layout und Grafik:
  Ein Auge für Gestaltung einbringen und dem Heft ein passendes Gesicht geben.

Ein erstes Treffen ist für Donnerstag, 21. Januar 2027 um 19:00 Uhr geplant. Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse oder Fragen an:

Nicole Sartorius, Tel.: 0202 466 0 778
E-Mail:
Pfarrbuero-st.joseph@suedhoehen.de

oder Andreas Frink, Tel.: 0173 9248752
E-Mail: andreas_frink@t-online.de

IN EIGENER SACHE

Weihnachten steht noch vor der Tür – und Sie denken schon an Ostern? Bestimmt nicht!

Wir im Redaktionsteam allerdings schon. Denn bereits im Herbst haben wir uns Gedanken über die nächste Osterausgabe unserer BEGEGNUNGEN gemacht. Und dabei festgestellt: Ostern fällt 2027 auf einen besonders frühen Termin!

Das stellt uns vor eine kleine Herausforderung. Denn, wenn wir bereits Anfang oder Mitte Januar mit den Vorbereitungen beginnen müssten, wären wir noch mitten in den ruhigen Tagen nach Weihnachten und dem Jahreswechsel. Da bleibt wenig Zeit, um interessante Themen zu sammeln und eine abwechslungsreiche Ausgabe für Sie zusammenzustellen.

Deshalb haben wir im Redaktionsteam gemeinsam überlegt und eine Entscheidung getroffen: Wir möchten keine BEGEGNUNGEN herausgeben, nur um unseren gewohnten Erscheinungsrhythmus einzuhalten. Viel lieber möchten wir uns die nötige Zeit nehmen, um Ihnen wieder eine interessante und lesenswerte Ausgabe zusammenzustellen.

Die nächsten BEGEGNUNGEN erscheinen deshalb erst wieder zu den Sommerferien.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und freuen uns, Sie dann wieder mit vielen interessanten Themen und Neuigkeiten zu versorgen.

Bis dahin wünschen wir Ihnen eine schöne Zeit!



WEG INS UNGEWISSE - DAS MISEREOR HUNGERTUCH 2027/2028

Wie bleiben wir gemeinsam auf dieser Welt unterwegs – ohne einander zu verlieren?

Wege ins Ungewisse
Viele Menschen erleben unsere Zeit als unsicher. Gesellschaften polarisieren sich, autoritäre Kräfte gewinnen an Einfluss, Kriege und gewaltsame Konflikte prägen ganze Regionen. Der Weg in die Zukunft scheint für viele ungewiss. Diese Erfahrung nimmt das Misereor-Hungertuch von Bruce Clarke auf – und führt sie weiter. Die Ungewissheit bleibt im Bild spürbar. Zugleich liegt in den ausgestreckten Armen, den geneigten Körpern und den einander zugewandten Figuren eine leise Gegenbewegung. Denn die Körper bleiben nicht für sich; sie strecken sich aufeinander zu, suchen Halt, Berührung, Verbindung. Wo Beziehung entsteht, kann ein ungewisser Weg zu einem gemeinsamen Weg werden.



Den Ausgang der Begegnung jedoch lässt das Hungertuch offen: Was wird geschehen? Werden die Menschen einander halten? Wird die Bewegung weitergehen? Oder reißt die Verbindung ab?

Hände
Im Mittelpunkt stehen die Hände. Sie suchen Kontakt, geben Halt, ziehen, stützen, halten fest. In ihnen liegt die Spannung des Bildes: Menschen brauchen einander. Wer eine Hand ergreift, findet Unterstützung – und manchmal auch Kraft für den nächsten Schritt. Eine ausgestreckte Hand ist ein Wagnis. Sie kann angenommen werden. Sie kann ins Leere greifen. Sie kann retten, bitten, festhalten oder loslassen. Doch wo Menschen sich die Hände reichen, entsteht Verbindung. Wo sie einander halten, wächst Vertrauen. Und wo sie gemeinsam weitergehen, kann ein Weg entstehen, der allein nicht möglich wäre.

Spuren
Der Hintergrund ist voller Spuren: Karten, Orte, Textfragmente, überlagerte Schichten. Sie erinnern an Wege und Grenzen, an Geschichte und Gegenwart, an politische Entscheidungen und persönliche Lebenswege. Mitten darin bewegen sich Menschen. Ihre Wege führen durch Brüche hindurch. Was vor ihnen liegt, ist noch offen. Die Karte von Burundi scheint im Bild auf. Sie verweist auf ein Land, in dem Gewalt, Vertreibung und nicht aufgearbeitete Geschichte tiefe Spuren hinterlassen haben. Doch auch dort richten junge Menschen den Blick nach vorn: Sie fragen, erinnern, sprechen und gestalten so Zukunft.

Gemeinsam unterwegs
Mit dem Motiv des Unterwegsseins öffnet das Hungertuch den Blick auf die Emmaus-Erzählung: Zwei Menschen in der Nachfolge Jesu verlassen Jerusalem. Sie sind erschüttert von Jesu Kreuzigung, enttäuscht und voller Fragen. Unterwegs kommt ein Dritter hinzu – Jesus. Sie erkennen ihn nicht. Und doch verändert seine Begleitung etwas in ihnen. Im Gehen, im Zuhören, im Teilen fassen sie neuen Mut. Die Fastenzeit lädt dazu ein, solche Wege bewusst anzuschauen: den eigenen Weg, die Beziehung zu anderen, die Verantwortung für die Welt. Das Hungertuch fragt nach einer Haltung, nach meiner Haltung. Bleiben wir stehen? Ziehen wir uns zurück? Oder strecken wir die Arme aus und wagen den nächsten Schritt – gehalten von anderen und bereit, selbst Halt zu geben? Denn dort, wo Menschen einander die Hand reichen, wächst Kraft für den nächsten Schritt. Der Weg bleibt manchmal ungewiss. Aber wir gehen ihn nicht allein. Wir gehen ihn gemeinsam – in unseren Beziehungen, mit Gott und als Weltgemeinschaft.

Bruce Clarke
Bruce Clarke ist bildender Künstler und Fotograf, geboren in London. Seine Eltern kommen aus Südafrika. Seit der Beendigung seines Kunststudiums an der University of Leeds in den frühen 1990er-Jahren lebt und arbeitet Clarke in Frankreich. In seinen Arbeiten beschäftigt er sich mit zeitgenössischer Geschichte, Gewalt, Erinnerung und Menschlichkeit. Prägend sind seine Projekte in Ruanda nach dem Genozid, darunter der Garden of Memory nahe Kigali und das internationale Projekt Upright Men. Häufig verbindet Clarke Körper, Schrift, Karten und historische Spuren. Seine Kunst bewahrt Würde und Erinnerung und macht Menschlichkeit sichtbar.

Quelle: https://www.misereor.de/mitmachen/fastenaktion/hungertuch

SÜDHÖHEN-BIBELTAG

„ ...ein Bericht über eine Ehe zu dritt? -- in der Bibel? -- das kann ich mir überhaupt nicht vorstellen“.

Die Bibel erzählt uns von vielen Situationen, die nicht in unsere abendländisch christlich geprägten Vorstellungen passen.

„Du bist die Gottheit, die mich sieht“
Das ist das Thema des 2. Bibeltages auf den Südhöhen. Am Samstag, den 13. Februar bieten wir, das Vorbereitungsteam, wieder einen Tag mit der Bibel an, dieses Mal in St. Hedwig. Nachdem wir uns im März 2026 wohltuend mit den Psalmen befasst haben, wollen wir an diesem Bibeltag die Geschehnisse um Abraham, Sarah und Hagar betrachten.

Wie schon in St. Joseph wird auch an diesem Tag für das leibliche Wohl gesorgt sein.

Wieder werden wir uns in verschiedenen, frei wählbaren Arbeitsgruppen dem Thema nähern und hoffentlich auch dieses Mal vielfältige, wohltuende Erfahrungen mit der Bibel machen.

Wir beginnen um 10 Uhr mit einem kurzen Stehkaffee und enden, nachdem wir um 15 Uhr miteinander einen Abschlussgottesdienst gefeiert haben.

Reinhard Konrad (Planungsteam)



2. Südhöhen-Bibeltag

Wann: 13. Februar 2027 ab 10:00 Uhr; Ende mit einem gemeinsamen Gottesdienst ab 15:00 Uhr

Wo: St. Hedwig, Hahnerberg, Am Friedenshain 30

Was: Wir entdecken die Erzelternerzählung um Sarah, Hagar und Abraham - kreativ, im Gespräch und Gebet.

Wer: Alle von 3 bis 103. Es gibt Angebote für alle.

Anmeldung: bis zum 31. Januar über die Pfarrbüros

Für Verpflegung wird gesorgt. Fragen gern an Mechthild Boos (mechthild.boos@hl-ewalde.de)

WEIHNACHTSPÄCKCHEN FÜR JUGENDLICHE IN DER JVA RONSDORF

Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinden St. Christophorus und St. Joseph, bezüglich Ihrer Spenden für die Weihnachtspäckchen der jugendlichen Inhaftierten in der JVA Wuppertal–Ronsdorf geben die Gefängnisseelsorger die folgenden Hinweise:

Gerne nehmen wir als Spende an: Instant-Kaffee, Tee im Beutel, Zitronentee, Schokolade, Süßigkeiten (Lebkuchen, Spekulatius, Gebäck). Die Süßigkeiten dürfen keinen Alkohol enthalten. Bitte beachten Sie, dass grundsätzlich keine Glasverpackungen erlaubt sind, dies betrifft vor allem den Instant-Kaffee.

Bitte geben Sie keine Waren ab, die gekühlt werden müssen! Wir können diese Sachen nicht durchgehend gekühlt aufbewahren! Im Jugendvollzug geben wir keinen Tabak oder Zigaretten an die Gefangenen aus. Konkret verboten sind Kosmetikartikel, Kerzen, Feuerzeuge und Streichhölzer. Es empfiehlt sich, den Inhalt der Pakete nicht in Kartons, sondern in Tüten oder Stoffbeutel zu verpacken, da vor der Ausgabe alles kontrolliert werden muss.

Ihre Spenden bringen Sie bitte am 05. Dezember zur Eucharistiefeier zum Sonntag in St. Christophorus oder am 06. Dezember zu den Eucharistiefeiern in beiden Gemeinden mit und stellen sie in St. Joseph vor die Orgelbühne und in St. Christophorus unter die Orgelbühne. Es ist auch eine Abgabe Ihrer Päckchen in den Pfarrbüros möglich, und zwar vom 30. November bis 04. Dezember in St. Joseph oder am 01. bzw. 03. Dezember in St. Christophorus, jeweils zu den aktuellen Öffnungszeiten der Pfarrbüros.

Vielen Dank im Namen der Inhaftierten!

Pfr. Norbert Grund

„MUT-MACHERIN. FRAUEN STÄRKEN. HOFFNUNG SCHENKEN.“

Adveniat unterstützt mit lokalen Partnerorganisationen und Mut-Macherinnen Frauen in Lateinamerika – die unter Gewalt leiden – durch Frauenhäuser, psychologische Beratungsstellen, Schulungen zu Frauenrechten sowie Ausbildungen.

Schenken auch Sie Mut und Hoffnung – durch Ihre großherzige Spende für die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen Gottesdiensten.

Ihre Hilfe wirkt!

www.adveniat.de/spenden



+++ NACHRICHTENTICKER +++

+++ Neue Öffnungszeiten im Pfarrbüro St. Christophorus +++
Wegen der personellen Änderungen im Pfarrbüro St. Christophorus (siehe Seite 62) ändern sich die Öffnungszeiten. Ab dem 01.12.2026 ist das Pfarrbüro dienstags von 15.00 – 17.30 Uhr und donnerstags von 9.00 – 12.00 Uhr besetzt.

+++ Gottesdienste am 1. Weihnachtstag +++
Am 1. Weihnachtstag gilt eine besondere Gottesdienstordnung:

Die Hl. Messen in St. Christophorus und St. Hedwig beginnen um 10.30 Uhr. Die Hl. Messen in Hl. Ewalde und St. Joseph entfallen.

+++ Neujahrsempfang in St. Joseph +++
Am 31. Januar 2027 sind Sie herzlichen zum Neujahrsempfang in St. Joseph nach der Hl. Messe ins Gemeindezentrum eingeladen.

+++ Südhöhenkonzert in St. Christophorus +++
Markus Brandt lädt am 28. Februar 2027 um 17 Uhr zum nächsten Südhöhenkonzert in die Kirche St. Christophorus ein. Viele Chöre und Musikgruppen aus den vier Gemeinden werden uns wieder mit einem tollen Programm überraschen.

+++ Nächste Ausgabe der BEGEGNUNGEN +++
Die nächste Ausgabe der BEGEGNUNGEN erscheint nicht wie gewohnt zu Ostern, sondern rechtzeitig zu den Sommerferien. Warum wir uns dazu entschieden haben, erfahren Sie auf Seite 15.

DATENSCHUTZHINWEIS: WIDERSPRUCH GEGEN VERÖFFENTLICHUNGEN IM PFARRBRIEF

Im Rahmen unseres kirchlichen Gemeinschaftslebens veröffentlichen wir im Pfarrbrief regelmäßige Mitteilungen zu besonderen Ereignissen wie Sterbefällen, Exequien, Taufen oder Hochzeiten (mit Name, Vorname und Datum).

Gemäß § 23 des Gesetzes über den Kirchlichen Datenschutz (KDG) haben Sie beziehungsweise betroffene Angehörige das Recht, dieser Datenverarbeitung jederzeit zu widersprechen. Möchten Sie nicht, dass ein solches Ereignis bekannt gemacht wird, teilen Sie dies bitte rechtzeitig vor Redaktionsschluss im Pfarrbüro mit.

Kontakt:
St. Christophorus
Schliemannweg 64
42287 Wuppertal
0202 89017736
pfarrbuero-st.christophorus@suedhoehen.de

St. Joseph
Lilienstraße 12a
42369 Wuppertal
0202 4660778
pfarrbuero-st.joseph@suedhoehen.de



ST. CHRISTOPHORUS

23 Die Benediktion
28 St. Christophorus 70 Jahre - Meine schönsten Erlebnisse
29 Was ist noch erwähnenswert?
31 Wechsel im Pfarrbüro
32 Kein Scherz - Jetzt habe ich frei!
33 Ein bekanntes Gesicht // Messdiener
34 Neues aus dem Kindergarten
36 Mitbringsommerabend // Erntedank
37 Laternen in der Kirche //
Trauerfälle // Taufen // Besondere Kollekten
38 Friedensgebet
39 Taizé-Gebet // Spielen und Klönen // Familienchor

DIE BENEDIKTION AM 25.11.1956

Mit der Segnung (= Benediktion) der Kirche St. Christophorus am 25. November 1956 hatte der Lichtenplatz endlich eine zeitgemäße Kirche. Diesem Tag ging eine lange Zeit der Planung und des Baues der Kirche voraus. Wer selber einmal gebaut hat, weiß, dass das eine anstrengende und nervenaufreibende Zeit ist. Vor dem Hintergrund habe ich Folgendes in der Chronik gelesen:

"25–11-1956 HEUTE ist ein FREUDENTAG für die Lichtenplatzer Gemeinde. Das langersehnte Ziel, eine eigene Kirche zu haben, ist nun endlich erreicht. Wir wollen GOTT, dem HERRN herzlich Dank sagen für seine gütige Hilfe und damit auch allen, die zum Gelingen dieses großen Werkes beigetragen haben, ...!"

Neben der Freude gab es aber auch Wehmut: Es hieß Abschied nehmen von der Josephskapelle. So steht im Kirchenchorbuch:

"Die Vollendung unserer neuen Kirche ... rückt nun immer näher. Ich glaube, es war für uns alle doch ein etwas seltsames Gefühl, dass nun für unsere liebe, alte Holzkapelle, die so manchen Sturm über sich ergehen lassen musste, und die für viele in den bitteren Jahren des Krieges und der Not eine letzte Zufluchtsstätte war, bald das letzte Stündlein schlagen sollte."

Ohne Ehrenamtliche ging auch damals nichts. Daran hat sich übrigens bis heute nichts geändert. Neben den Türkollekten für den Bau und die Inneneinrichtung der neuen Kirche wurde eine Menge Hilfe benötigt. Hier einige Zitate aus der Chronik:

"29–7–1956 Bei schönem Wetter wird täglich an der Gestaltung der Anlagen um die neue Kirche gearbeitet. Damit bei Fertigstellung der Kirche auch der Kirchplatz in Ordnung ist, rufen wir alle Männer auf, sich an diesen Arbeiten zu beteiligen. Wir beginnen immer um 17.30 Uhr."

"18–11–1956 ... Eine besondere Bitte ergeht an die Frauen und Mädchen. Am Dienstag soll, nachdem die Plattenleger den Boden fertig haben, die neue Kirche geputzt werden. Dafür mögen sich die Frauen zur Mithilfe einfinden."

Zum 50-jährigen Jubiläum schrieb unser damaliger Subsidiar Dr. Paul Meisenberg in seinem Grußwort u.a.:

„Die fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts waren im Erzbistum Köln geprägt von Planungen und Bau neuer Kirchen. Mir ist in lebhafter Erinnerung, dass der unvergessene Kardinal Joseph Frings, wenn er auf einen Abend zu uns ins neu erbaute Priesterseminar kam, regelmäßig auf die zahlreichen Kirchbauten hinwies, die vor allem in den Neubaugebieten entstanden. „Wenn wir für die Menschen dort keine Kirchen bauen würden, dann gingen sie nicht hinein!“ Recht hatte er! In Wuppertal wurden damals nicht weniger als acht Gemeinden neu gegründet mit entsprechenden neuen Kirchen. Dazu kam bis in die siebziger Jahre eine ganze Reihe von Kirchneubauten in älteren Gemeinden, so dass unsere Kirche St. Christophorus heute sogar die älteste in unserem Pfarrverband Südhöhen ist.

An den Vorgängen im Herbst 1956 hier auf Lichtscheid kann man die Dynamik ablesen, die damals mit dem Neubau verbunden war: Von der Grundsteinlegung bis zur Fertigstellung unserer Kirche hatte es nur ein gutes Jahr gedauert … und schon konnte die Gemeinde von ihr Besitz ergreifen und am 25. November 1956 hier den ersten feierlichen Gottesdienst erleben. Alle freuten sich, aus der kleinen Josephskapelle in die viel größere Kirche St. Christophorus umzuziehen.“

Ich denke, die Mühen haben sich gelohnt, und wir dürfen diesen Frauen und Männern für ihre Arbeit dankbar sein. Sie haben ein schönes Gotteshaus geschaffen, in dem wir heute Gottesdienste feiern dürfen.

Rainer Kramm

DIE GRUNDSTEINLEGUNG





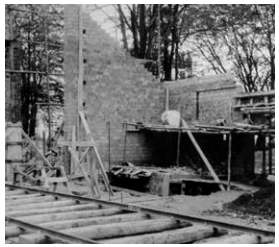
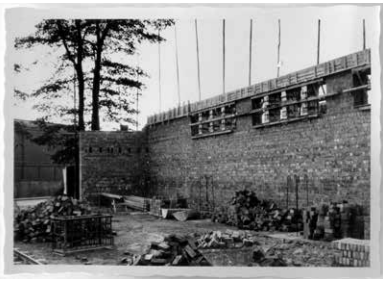


DIE BAUPHASE











DIE BENEDIKTION















Die Benediktion in der Presse

St. Christophorus unter Eichen und Buchen

Neuzeitliche kirchliche Baukunst in Wuppertal / Klare Raumgestaltung

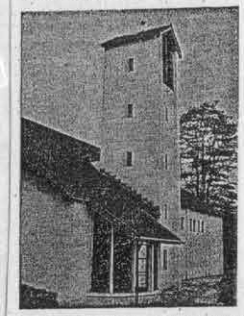
Von den kirchlichen Neubauten in Wuppertal sind die St.-Bonifatius-Kirche am Deutschen Ring und die vor wenigen Wochen geweihte St.-Christophorus-Kirche auf dem Lichtenplatz schöne Beispiele neuzeitlicher sakraler Baukunst. Bei St. Bonifatius fehlt noch der im Plan vorgesehene Glockenturm, der im Anschluß an die Sakristei unmittelbar an der Straße eine Höhe von 28 Meter haben soll. Er wird im Bauprogramm das Finale sein und nach der Vollendung der gesamten Gruppe zugute kommen.

Bald bereit für die Weihe

St. Christophorus, Lichtenplatz, vor der Vollendung

Donnerstag, den 26. Juli 1956

St. Christopherus auf Lichtscheid



Schon Anfang September wird die St.-Christopherus-Kirche, die unter der Leitung von Architekt Günther Ständer auf den Lichtscheider Höhen ersteht, fertig sein. Bis dahin gibt es für die Hiesigen Höhe noch viel zu schaffen. Der Turm wird sein Gesicht noch verändern und mit einem hellen Kalk-Anstrich überzogen werden. Die Umgebung der katholischen Gotteshauses wird gärtnerisch ansprechend gestaltet. Unter dem tief nach unten gezogenen Dach im Vordergrund unseres Bildes soll die Taufkapelle ihren Platz finden.

Stadt Wuppertal — Samstag, den 24. November 1956

St.-Christophorus-Gemeinde weiht ihre Kirche

Morgen feierliche Benediktion — Prozession zum Lichtenplatz

Am morgigen Sonntag wird die neue St.-Christophorus-Kirche auf dem Lichtenplatz feierlich eingesegnet. Um 9.45 Uhr zieht von der Kapelle an der Oberbergischen Straße eine Prozession der Lichtenplatzer katholischen Gemeinde zur neuen Kirche an der Oberen Lichtenplatzer Straße — Ecke Schlitzmannweg, wo um 10 Uhr die feierliche Handlung ihren Anfang nimmt.

Jüngstes Gotteshaus vollendet

Auf der Lichtenplatzer Höhe die St.-Christophorus-Kirche

Nur noch Kleinigkeiten sind im jüngsten Wuppertaler Gotteshaus zu tun, der katholischen St.-Christophorus-Kirche am Lichtenplatz. Sie wird die seit als 25 Jahre alte Notkirche an der Oberen Lichtenplatzer Straße ersetzen und wahrscheinlich bald der Mittelpunkt eines selbständigen Pfarrbezirks sein.

Gemeinde zog gestern in ihr neues Gotteshaus ein

St.-Christophorus-Kirche durch Stadtdechant Meiß feierlich eingeweiht

Aus der Stadt Wuppertal

Neues Gotteshaus auf dem Lichtenplatz

Tag der Segnung für die St.-Christophorus-Kirche

Einen Festtag begeht am Sonntag die St. Christophorus-Gemeinde in Wuppertal-Barmen. An diesem Tage wird die neue St. Christophorus-Kirche auf dem Lichtenplatz (Obere Lichtenplatzerstraße - Ecke Schlitzmannweg) durch den Stadtdechanten, Ehrendomherrn Jos. Meiß, Elberfeld, benediziert, d. h. eingesegnet.

Auf dem Lichtenplatz erstand neue Kirche

Stadtdechant Meiß segnete St.-Christophorus-Gotteshaus ein

Für die St.-Christophorus-Gemeinde auf dem Lichtenplatz war gestern ein Festtag. Nach 37 Jahren des Bestehens hat die Gemeinde nun eine eigene Kirche, nachdem sie erst in einer Turnhalle mit den Gottesdiensten begonnen und später nur eine beengte Kapelle sich zusammen mit dem Stadtdechant und Ehrenpomherr Meiß das schmucke neue Gotteshaus, das hatte. Gestern segnete angebauten Jugendheim in vollendeter Architektonik, modern, aber trotzdem anheimelnd, in die Landschaft duckt.

ST. CHRISTOPHORUS 70 JAHRE - MEINE SCHÖNSTEN ERLEBNISSE

Obwohl ich in St. Suitbertus getauft wurde - meine Eltern lebten damals noch in der Weststraße in Elberfeld - begleitet mich, was mein Gedächtnis an Kirche betrifft, St. Christophorus mein ganzes Leben, wenn auch mit Unterbrechungen.

Interessant ist, dass beim Nachdenken über 70 Jahre Christophorus andere Orte zunächst in Erinnerung kommen:

- Messdiener-Fahrrad-Tour durchs Bergische im Herbst im Regen. Die Bundeswehr lieferte warme Suppe in einer Gulasch-Kanone und fuhr die am übelsten ramponierten Messdiener die letzten Meter zurück nach St. Christophorus.
- Messdienertour ins Stubaital zur Issenangeralm. Abenteuerlich!
- Taize-Treffen in Köln mit italienischen und französischen Jugendlichen.
- KJG-Lager in der Barmer Jugendherberge.
- Glaubenswochenenden in Neviges, den Mariendom für eine Stunde allein erleben. Gruppenleiter-Schulung im Katholischen Jugendamt.
- Tanzkurs in St. Antonius.
- Chorfahrten nach Bastrup in Dänemark, nach Trier und Gevelsberg.
- Messdiener und Chorfahrt nach „weiß-nicht-mehr-wo“. („Hitze ist spitze am Strand im Sand“ geistert mir heute noch durch den Kopf, es wurde damals schon gerappt)
- Jugendmessen in ganz Wuppertal.
- Leitungsteamklausur in Bensberg mit Blick auf den Dom.
- Ehrenamtstag in St. Hedwig und Sitzungen auf den ganzen Südhöhen.

Dann hier vor Ort:

- Messdienerreihen die den ganzen Mittelgang und Chorraum füllten.
- Inspirierende Gottesdienste.
- Rauschende Pfarrfeste und Pfarrkarneval.

All das konnte ich nur erleben, weil St. Christophorus meine Heimatgemeinde war und jetzt wieder ist. Wie das Wohnzimmer, die gute warme Stube. Man sehnt sich, die große weite Welt zu sehen, freut sich dann aber doch, wenn man dann wieder „zu Hause“ ist. Einige Familien sind schon seit Anfang an hier und es gab immer wieder neue Menschen, die kamen und blieben oder wieder gingen, oder auch wiederkamen. Die Kirche St. Christophorus, bei aller Veränderung äußerlich und innerlich, blieb.

Die Südhöhenfusion ist eine Chance, diese Heimat für Christen von Cronenberg über Hahnerberg und Lichtscheid bis nach Ronsdorf zu erhalten.

Andreas Frink

WAS IST NOCH ERWÄHNENSWERT VOR UND NACH DER BENEDIKTION 1956?

Die Benediktion von St. Christophorus am 25.11.1956 war der offizielle Start der Kirche St. Christophorus. Katholiken gab es aber schon viel länger auf dem Lichtenplatz. Den ersten Gottesdienst feierten sie am 1. Adventssonntag 1919 in der Turnhalle der Schule am Marper Schulweg. Seit dem Herbst 1925 konnten die Hl. Messen in der St. Josephs-Kapelle an der Oberbergischen Straße gefeiert werden und seit dem 1. Advent 1956 bis heute in unserer Kirche St. Christophorus.

Rund um das Kirchengebäude gibt es einiges Berichtenswertes. Bei der Zusammenstellung geht es mir bewusst nur um das Gebäude und seine Innenausstattung. Das Gemeindeleben mit all seinen Höhen und Tiefen, Gruppierungen und Aktionen zu betrachten, wäre sicherlich ebenfalls sehr interessant, würde aber den Rahmen an dieser Stelle sprengen.

Folgende Ereignisse – ohne Anspruch auf Vollständigkeit - sind mir bei der Durchsicht einiger Unterlagen ins Auge gesprungen.

Irgendwann in den Jahren 1938-1943 wurde das lebensgroße Holzkreuz von dem Bildhauer Bussmann, Düsseldorf geschaffen, ebenso die ersten drei Krippenfiguren. Das Holzkreuz stand zunächst in der St. Josephs-Kapelle, ebenso wie die Holzfiguren von Maria und Joseph. Heute hängt das Kreuz in St. Christophorus zwischen den Eingängen zur Sakristei und dem Pfarrheim und die Holzfiguren von Maria und Joseph stehen im Seitenschiff unserer Kirche.



In der Zeit von 1946 – 1950 wurde eine neue Glocke gestiftet. Sie wurde auf den Namen der Stifterin „Ida“ getauft und hängt noch heute im Kirchturm von St. Christophorus. Die alte Glocke musste trotz ihrer Winzigkeit im Krieg abgeliefert werden. Sie sollte Hitler helfen, den Krieg zu gewinnen.

Am 9. Februar 1956 wurde durch Zufall entdeckt, dass der Grundstein aufgebrochen und zertrümmert war. Der gesamte Inhalt (eine Urkunde, je eine Münze im Wert von 1 Pf bis 5 DM sowie ein Exemplar einer Tageszeitung und ein Exemplar der kath. Gemeindezeitung) wurde gestohlen. Gleich aufgenommene Untersuchungen durch die Kriminalpolizei konnten zu keinen Spuren der oder des Täters führen. Es handelt sich tatsächlich um einen dreisten Kirchenraub.

November 1956 – Der Chronist freut sich: „Die neue Kirche ist fertig! Am 1. Adventssonntag, dem 25.11.1956 erfolgt die Benediktion von St. Christophorus durch Stadtdechant Josef Meiß, anschließend wird die erste Heilige Messe gefeiert.“



Am 8. Februar 1958 haben einige Männer und Jungmänner damit begonnen, die Grundmauern der alten Kapelle an der Oberbergischen Straße abzutragen, deren Steine für die weitere Einfriedung des Kirchengeländes verwendet werden sollten. Hier sei erwähnt, dass die alte Holzkapelle am 26.08.1957 nach Holland verkauft worden ist. Der Erlös von 2.000 DM wurde für die Anschaffung der neuen Orgel auf einen Sparfond gelegt.

Beim Bau von St. Christophorus ist aus nie geklärter Ursache der Altar zu niedrig geraten. Es fehlen mindestens 15 cm an Höhe. Um den Altar vor der Konsekration zu ändern, wurde der Bildhauer Sepp Hürten im Sommer 1962 beauftragt, die Erhöhung so vorzunehmen, dass zwischen den 12 Altarsäulen und der großen Altarplatte 12 Steine eingefügt wurden. Dadurch erhielt der Altar die richtige Höhe und ein von allen bestätigtes besseres Aussehen. In dem Stein an der Stirnwand blieb eine Öffnung, die mit einem Bronzegitter versehen wurden, damit später, wenn die Pfarre einmal im Besitz von Reliquien ist, diese darin aufgenommen werden.

Erst im Jahr 1979 wurde unsere Kirche verschiefert. In diesem Jahr wurden der Ambo und die Stele unter dem Tabernakel angeschafft.

1981 durften erstmals Mädchen als Messdienerinnen in Aktion treten. Endlich!

Das Kirchenfenster im Altarraum wurde 1982 eingebaut. Im Jahr 1984 erfolgte eine ausgiebige Renovierung unserer Kirche (Dach, Innenanstrich, Holzboden, Bänke, etc.).

Über 20 Jahre (2001 – 2024) widmete sich Peter Giesen mit viel Liebe zum Detail und mit Unterstützung eines Teams Gleichgesinnter der Gestaltung der Krippe in St. Christophorus. Es lohnte sich jedes Jahr genau hinzusehen. Und selbst wenn man glaubte, alles zu kennen, wurde man wieder durch ein neues Detail überrascht. Viele erinnern sich an den Geier, der sich immer wieder an anderen Orten im



Kirchraum „versteckte“.

Die Fenster von St. Christophorus wurden für Forschungszwecke erfasst – man hält es nicht für möglich. Die Stiftung „Forschungsstelle Glasmalerei des 20. Jh. e.V.“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Glasmalerei vornehmlich des 20. Jahrhunderts zu sammeln, zu dokumentieren, zu präsentieren und wissenschaftlich aufzuarbeiten. Mit dabei sind seit 2014 auch die Fenster von St. Christophorus. Das Ergebnis finden Sie unter: https://www.glasmalerei-ev-web.de/pages/b6721/b6721.shtml

St. Christophorus zeigt Flagge und hisste 2021 die Regenbogenfahne. Allerdings wurde sie sage und schreibe 3 Mal (!) gestohlen.

Rainer Kramm



Viele weitere interessante Dinge zur Ausstattung der Kirche sind in unserem Kirchenführer zusammengefasst. Sie finden ihn unter www.suedhoehen.de/Unsere-Gemeinden/st-christophorus/Informationen/Rundgang/

WECHSEL IM PFARRBÜRO VON ST. CHRISTOPHORUS

Nach über 13 Jahren werden wir Herrn Burkhard Roeper im Rahmen der Festmesse zum 70-jährigen Bestehens der Pfarrgemeinde St. Christophorus in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Herrn Roeper für die vielen Jahre der zuverlässigen und erfolgreichen Arbeit bedanken. Für die Gemeinde war er immer ein verlässlicher und freundlicher Ansprechpartner. Herr Roeper hat durch seine kompetente und hilfsbereite Art die Gremienarbeit in St. Christophorus immer unterstützt

Vielen Dank und alles Gute!

Gleichzeitig freuen wir uns Frau Nicole Sartorius ab dem 1.12.2026 in unserem Pfarrbüro zu begrüßen.

Frau Sartorius hat im letzten Jahr schon die Leitung des Pfarrbüros von St. Joseph übernommen.

Herzliches Willkommen auf dem Lichtscheid!

Folgende Öffnungszeiten gelten dann:

dienstags 15.00-17.30 Uhr
donnerstags 09.00-12.00Uhr

Für den Kirchenvorstand
Andreas Gatzenmeier

KEIN SCHERZ – JETZT HAB ICH FREI!

Kein Scherz: Seit dem 1. April 2013 durfte ich als Pfarrsekretär in St. Christophorus und als Urlaubs- und Krankheitsvertretung in St. Joseph für die Gemeinden und ihre Mitglieder da sein.

Diese Aufgabe habe ich immer sehr gerne wahrgenommen. Nun geht diese schöne Zeit am 30. November mit dem Erreichen der Regelaltersgrenze zu Ende.

In all den Jahren habe ich erlebt, wie Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie andere Mitarbeitende gekommen und gegangen sind. Was dabei immer geblieben ist, war das gute, kollegiale Miteinander. Dafür bin ich sehr dankbar.

Im Pfarrbüro lagen Freud und Leid oft ganz nah beieinander: Eben noch eine Taufanmeldung nach der Geburt eines Kindes, kurz darauf eine Bestattungsanmeldung. So gehörten die schönen und die schweren Momente des Lebens gleichermaßen zum Alltag. Auch die Arbeit selbst hat sich im Laufe der Jahre immer wieder verändert. Manche Aufgaben sind sogar weggefallen, andere neu hinzugekommen – langweilig wurde es jedenfalls nie.

Nun freue ich mich auf den neuen Lebensabschnitt und auf all das, wofür bisher nicht immer genügend Zeit geblieben ist: Bücher, die gelesen, Reisen, die unternommen, und Musik, die neu entdeckt oder wiedergehört werden möchte. Ganz besonders freue ich mich darauf, meinen Enkel zu begleiten, der im kommenden Sommer eingeschult wird. Ich möchte für ihn da sein, wenn er mich braucht, und künftig auch im Schulalltag mehr Zeit mit ihm teilen – etwa nach Schulschluss, wenn Raum für gemeinsame Stunden ist.

Im Pfarrbüro geht die Arbeit weiter, und ich weiß es bei meiner Nachfolgerin in guten Händen. Die Kolleginnen wissen: Sollte es dennoch einmal Fragen geben oder etwas unklar sein, bin ich weiterhin ansprechbar – ein Anruf genügt.

Ich blicke gerne auf die gemeinsame Zeit zurück und sage Danke für die vielen Begegnungen, die gute Zusammenarbeit und das vertrauensvolle Miteinander.

Ich wünsche Ihnen und Euch alles Gute und sage nicht Lebewohl, sondern: Auf Wiedersehen – irgendwo, irgendwann …

Burkhard Roeper

EIN BEKANNTES GESICHT IM PFARRBÜRO ST. CHRISTOPHORUS



Liebe Gemeindemitglieder von St. Christophorus,
nachdem ich in den letzten Monaten bereits die Urlaubsvertretung hier vor Ort übernehmen durfte, freue ich mich sehr, ab dem 1. Dezember fest das Pfarrbüro in St. Christophorus zu leiten. Viele von Ihnen kennen mich bereits aus diesen Zeiten oder von meiner Arbeit im Pfarrbüro St. Joseph in Ronsdorf, wo ich seit Februar als Pfarramtssekretärin für unsere Gemeinde tätig bin. Zukünftig werde ich also beide Kirchorte unserer Gemeinde betreuen.

Die herzlichen Gespräche während der Vertretungstage haben mir gezeigt, wie gut das Miteinander hier funktioniert. Gerne möchte ich die ersten Kontakte dauerhaft vertiefen und als feste Ansprechpartnerin für Sie da sein.

Das Pfarrbüro soll ein Ort sein, an dem Sie mit all Ihren organisatorischen wie auch persönlichen Fragen stets ein offenes Ohr finden. Mein Ziel ist es, diesen vertrauten und nahen Ort der Begegnung in St. Christophorus so für Sie weiterzuführen.

Auf das Wiedersehen und viele neue Begegnungen freue ich mich.

Kommen Sie zu den Öffnungszeiten gerne vorbei!

Herzliche Grüße Nicole Sartorius

MESSDIENER

Unsere Messdienerinnen und Messdiener übernehmen wichtige Aufgaben wie beispielsweise die Gabenbereitung während der Messe und leisten ihre Beiträge zu feierlichen Gottesdiensten, insbesondere zu Hochfesten. Herzlichen Dank, dass Ihr bei den Messen dabei seid und diese mitgestaltet.

Besonders freuen wir uns über die Einführung von unseren beiden neuen Messdienern Henry und Julius, die uns nun seit Ende September tatkräftig unterstützen. Wir wünschen ihnen einen guten Start und viel Spaß bei den neuen Aufgaben, die ihnen während der Messe begegnen werden.

Carlotta Müller

LIEBE GEMEINDEMITGLIEDER,

wussten Sie schon, dass wir nach über drei Jahren endlich die zweite Fachkraftstelle besetzt haben? Wir konnten erfreulicherweise unsere PiA* Auszubildende Frau Romina Santamaria nach Abschluss ihrer Prüfung zur Erzieherin in unserer Einrichtung einstellen. Vorher war diese Stelle stellenweise gar nicht oder nur stundenweise besetzt. Für eine eingruppige Einrichtung war die fehlende Erzieherin-Stelle eine Herausforderung und wir hoffen, dass wir jetzt in ruhige Fahrwasser kommen!

Des Weiteren hat unser neuer Träger "Katholino" eine neue Küchenkraftstelle ins Leben gerufen mit insgesamt 7,5 Stunden pro Woche, worüber wir uns sehr freuen! Frau Karina Zimmermann ist Studentin und immer dienstags und freitags von 13.00 Uhr bis 16.45 Uhr hier vor Ort. Sie unterstützt unsere KiTa bei den anfallenden Küchenarbeiten.

Frau Kerstin Legge und Frau Regina Cyriax-Schmitz sind aktuell unsere KiTa-Helferinnen, bekannt auch als Alltagshelferinnen aus der Coronazeit. Sie teilen sich 10,75 Stunden und unterstützen uns in der Küche bei anfallenden hauswirtschaftlichen Tätigkeiten.

Seit dem 01.08.2026 haben wir zum neuen Kindergartenjahr auch eine duale Studentin, die Soziale Arbeit studiert, eingestellt. Sie heißt Frau Michéle Remschuß und arbeitet von Montag bis Mittwoch in unserer KiTa. Donnerstags und freitags besucht sie die Uni. Sie bleibt insgesamt dreieinhalb Jahre in unserer Einrichtung.

In diesem Zuge möchten wir Ihnen auch unsere Tagesmutter in unserem Haus vorstellen. Ihr Name ist Frau Beata Plücker und sie betreut seit Oktober 2024 fünf Kinder unter drei Jahren in ihrer Lichtscheider Sternchen-Gruppe. Die Kinder von Frau Plücker wechseln im Alter von drei Jahren überwiegend zu uns in die Ü3-Betreuung. Wir freuen uns über die Kooperation und dass beide Seiten von diesem Konzept profitieren.

Last but not least, sind Frau Katja Danowski mit aktuell 35 Ergänzungskraftstunden und Frau Christine Bensch, Leitung & Fachkraft, seit nunmehr 32 Jahren in der Kath. Kindertageseinrichtung St. Christophorus tätig. So ziehen die Jahre ins Land und wir können behaupten, dass wir langsam zu den Urgesteinen dieser Einrichtung gehören.

Es grüßen Sie herzlich alle Mitarbeiterinnen aus der Einrichtung

*PiA = Praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin



Romina Santamaria,
23 Jahre, Erzieherin/
Fachkraft



Karina Zimmermann,
24 Jahre,
Küchenhilfe



Kerstin Legge,
60 Jahre,
Kita-Helferin



Regina Cyriax-Schmitz,
67 Jahre,
KiTa-Helferin



Michéle Remschuß,
18 Jahre,
duale Studentin



Beata Plücker,
45 Jahre,
Tagesmutter



Katja Danowski,
55 Jahre,
Kinderpflegerin/
Ergänzungskraft



Christine Bensch,
51 Jahre,
Leitung & Fachkraft

© der Bilder: Kath. Kindertageseinrichtung St. Christophorus

MITBRINGSOMMERABEND

Der Mitbringsommerabend am 5. September war wieder eine sehr schöne und gut besuchte Veranstaltung.

Nach der Messe, die von einem Vorbereitungsteam schön gestaltet wurde und in der Pater Paul sein Projekt für Kirchenbänke in Indien vorstellte, ging es wegen des etwas unsicheren Wetters diesmal ins Pfarrheim. Hier wurde, bei reichlich mitgebrachten Speisen und Versorgung durch die drei Männer vom Grill mit Würstchen und anderen Leckereien, fröhlich gefeiert. Für Getränke war natürlich auch gesorgt.

Danke an alle, die vorbereitet haben und an alle Gäste für's Mitfeiern und die vielen guten Gespräche!

Andreas Frink







ERNTEDANK

Auch in diesem Jahr freuten sich die Mitfeiernden der Hl. Messe am Erntedanksonntag (4. Oktober) über die besondere Gestaltung im Altarraum. Vielen Dank an dieser Stelle an unsere Küsterin!

rk

LATERNEN IN DER KIRCHE

In diesem Jahr hingen sie wieder in unserer Kirche: Ganz viele Laternen, die Kinder aus der Grundschule und dem Kindergarten gebastelt hatten, erfreuten die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher ab Mitte Oktober. Rechtzeitig zu St. Martin wurden sie wieder abgehängt, damit die Kinder sie beim Martinszug dabei hatten.

rk



DIESER ABSCHNITT DARF AUS RECHTLICHEN GRÜNDEN NICHT IM INTERNET VERÖFFENTLICHT WERDEN.

BESONDERE KOLLEKTEN

04./05. Juni 2026	Peterpfenning	79,95 €
13. September 2026	Welttag der Kommunikationsmittel	53,30 €
20. September 2026	Caritas-Kollekte	193,80 €



evangelische GZ Petruskirche
Unterbarmen Süd
Lichtenplatzer Kapelle Gemeinde

Herzliche Einladung zum Friedensgebet

1. Freitag im Monat

jeweils um 18 Uhr

Lichtenplatzer Kapelle:	Gemeindezentrum Petruskirche:
05. Februar	02. April
07. Mai	04. Juni
02. Juli	06. August



TAIZÉ-GEBET



Termine
20. November 2026
18. Dezember 2026
15. Januar. 2027
19. Februar 2027
19. März 2027

20:00 Uhr in der Kirche

Im Anschluss sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem gemütlichen Beisammensein in den Gemeinderaum eingeladen.

Bitte beachten Sie mögliche Terminänderungen, die auf unserer Internetseite veröffentlicht werden.

SPIELEN UND KLÖNEN

Sie haben Spaß beim Spielen und Klönen?

Dann sind Sie herzlich willkommen bei den Spiel- und Klönabenden in St. Christophorus. Wir treffen uns immer ab 19:30 Uhr im Gemeinderaum. Die nächsten Termine sind:

Termine
Dienstag, 24. November 2026
Dienstag, 19. Januar 2027
Dienstag, 16. Februar 2027
Dienstag, 16. März 2027

Bitte beachten Sie mögliche Terminänderungen, die auf unserer Internetseite veröffentlicht werden.

FAMILIENCHOR

Chorprobe in der Kirche	Di, 17. November	20:00 - 21:00 Uhr
	Di, 01. Dezember	20:00 - 21:00 Uhr
	Fr, 04. Dezember	18:30 - 19:30 Uhr
	Di, 15. Dezember	20:00 - 21:00 Uhr
	Di, 12. Januar	20:00 - 21:00 Uhr

Kontakt Chorleiterin Monika Gatzenmeier 573377 / gatzis@hotmail.de

Bitte beachten Sie mögliche Terminänderungen, die auf unserer Internetseite veröffentlicht werden.

ST. JOSEPH

41 Fusswallfahrt
42 Die neue Leitung stellt sich vor
44 Neues aus der O.T. St. Joseph
47 Zirkusprojekt 2026
48 Ein Besinnungswochenende für Frauen
51 Abwechslungsreiches Café Sara
52 Trauerfälle // Taufen // Besondere Kollekten
53 Kindergottesdienste // kfd
54 Das Gespräch // Café Sara
55 Gebetszeit für Alle // Orgelmusik zur Marktzeit

FUSSWALLFAHRT 2026

In die diesjährige Wallfahrt wollten wir mit dem Titel „Unterwegs mit einem bockigen Propheten“ im Vorfeld etwas Spannung bringen, die Menschen neugierig machen. Prompt kam eine Anfrage über das Pfarrbüro an mich, wer denn der bockige Prophet wohl sei. Eine ungenannte Dame wollte sich wohl nicht auf ein Experiment einlassen und brauchte Gewissheit. Wer sich nun am 26. September mit uns auf den Weg machte – vielleicht auch diese Dame (?) – weiß natürlich inzwischen, dass wir uns mit dem recht knappen Buch Jona beschäftigten.

Nach einer kurzen Gebetseinheit zum Start in der Unterkirche beschritten wir, gut 20 Menschen, unsere übliche Runde, vorbei an der Ronsdorfer Talsperre, hinunter ins Morsbachtal, entlang des Baches bis Rheinbach, dann hoch nach Cronenberg, ein Stück Trasse bis Hl. Ewalde und schließlich durchs Gelpetal und wieder zurück nach Ronsdorf. Hier feierten wir Eucharistie und beschlossen den Tag in der Gaststätte Nolzen mit einem gemeinsamen Abendessen.

Aber zum bockigen Propheten: An vier Stationen lasen wir die vier Kapitel des Buches und erzählten von unseren Überlegungen. An der ersten Station ging es also um die Berufung des Jona und seine Flucht vor der Aufgabe und damit vor der Verantwortung, die Gott ihm übertragen hatte. An der zweiten Station hörten wir von der Rettung des Jona. An der dritten Station wurde daran erinnert, dass Jona erneut beauftragt wurde, nach Ninive zu gehen und den Menschen Gottes Strafe anzudrohen. Diesmal folgte er. An der vierten Station setzten wir uns mit dem Groll Jonas` über Gottes Milde, sein Erbarmen mit den reuigen Einwohnern Ninives, auseinander.

An jeder Station wurde natürlich auch gesungen und miteinander gebetet.

Anders als in den vergangenen Jahren, gingen wir die dritte Etappe schweigend. So hatte jede und jeder die Gelegenheit, den eigenen Gedanken nachzuhängen, den Lauten der Natur zu lauschen und ganz bei sich zu sein. Wie unterschiedlich wir in unserem Empfinden sind, mag man daran sehen, dass einige sehr froh über diese Schweigezeit waren, andere meinten, gerade nach dieser, der zweiten Station, gerne den Austausch gehabt hätten.

Die Gelegenheit zum Austausch zu allem Gehörten und Empfundenen hatten wir dann im anschließenden Gottesdienst in Form von „Murmelrunden“ an Stelle der Predigt.

Allen, die mit auf dem Weg waren, hat der Tag gut getan. Alle, die nicht mit auf dem Weg waren, haben etwas Gutes verpasst. Vielleicht im nächsten Jahr?

bj

DIE NEUE LEITUNG STELLT SICH VOR

Nathalie Biela übernahm zum 1. Oktober 2026 die Leitung der Kita St. Joseph

Mein Name ist Nathalie Biela, ich bin 35 Jahre alt, verheiratet und lebe mit meinem Mann und unserer fünfjährigen Tochter in Wuppertal-Ronsdorf. Die Familie ist für mich ein wichtiger Rückhalt, genauso wie ein wertschätzendes Miteinander, Offenheit und Humor.



2013 habe ich meine Ausbildung zur Erzieherin abgeschlossen und arbeitete ab 2014 in dem katholischen Montessori-Kinderhaus in Solingen. Dort sammelte ich über viele Jahre wertvolle Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit und in der Zusammenarbeit mit Kindern und Familien. Eine zweijährige Zusatzausbildung als Sozialmanagerin habe ich 2025 erfolgreich abgeschlossen. Dieses Wissen möchte ich nun in meine Leitungsaufgabe einbringen.

Was mir am Herzen liegt: Die Arbeit mit Kindern begeistert mich jeden Tag aufs Neue. Es erfüllt mich, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, sie zu stärken und ihnen ein Umfeld zu bieten, in dem sie sich sicher, gesehen und angenommen fühlen.

Auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern und dem Team ist mir besonders wichtig. Ich möchte zuhören, im Austausch bleiben und gemeinsam Lösungen finden, immer mit Blick auf das Wohl der Kinder.

Seit dem 1. Oktober 2026 habe ich die Leitung der Kita St. Joseph und damit die Position von Frau Lang-Gerbig übernommen. Ich freue mich auf viele schöne Begegnungen und eine offene, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien, dem Team und natürlich der Gemeinde.

Mein Wunsch für die gemeinsame Zeit:

„Ich möchte, dass sich Kinder, Eltern und Mitarbeitende bei uns in der Einrichtung willkommen fühlen und wir den Kita-Alltag gemeinsam positiv gestalten können."

Nathalie Biela

Förderverein Kita St. Joseph

Gemeinsam Gutes tun – für unsere Kinder

Unser Förderverein unterstützt unsere Kita dabei, besondere Wünsche zu verwirklichen und den Alltag unserer Kinder noch schöner zu gestalten.

Durch Aktionen wie Tombola, Flohmarkt und Nikolausfeier konnten wir bereits einiges bewegen. So konnten wir zuletzt unter anderem einen Ventilator für warme Sommertage und ein Babyphone für mehr Sicherheit im Schlafraum anschaffen.

Unser Herzenswunsch

Eine Nestschaukel für unseren Kita-Garten

Dafür reicht das bisher gesammelte Geld leider noch nicht aus.



Wir freuen uns deshalb über jede Spende – unabhängig von der Höhe. Mit Ihrer Unterstützung können wir unseren Kindern diesen schönen Wunsch erfüllen und ihnen viele glückliche Momente im Garten schenken.

– SPENDENKONTO

Förderverein Kita St. Joseph
IBAN: DE88 3305 0000 0000 4101 67

Auf Wunsch stellen wir gerne eine Spendenquittung aus.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Gemeinsam können wir für unsere Kinder etwas Schönes schaffen.

NEUES AUS DER OT ST. JOSEPH

„Auf der Suche nach …“ lautet das aktuelle Motto der BEGEGNUNG. Dieses Thema lässt sich auf vielfältige Weise auf die pädagogische Arbeit unserer Kinder- und Jugendfreizeitein-richtung OT St. Joseph übertragen.

Im Alltag kommt es immer wieder vor, dass uns bekannte Kinder und Jugendliche aufsuchen, um sich nach anderen Besucherinnen und Besuchern zu erkundigen. Auch Mütter und Väter rufen gelegentlich an, um nach dem Verbleib ihres Kindes zu fragen. Gerne helfen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten weiter. Gleichzeitig müssen wir darauf achten, das Vertrauen der Kinder und Jugendlichen zu bewahren und den Datenschutz zu berücksichtigen. Schließlich möchte nicht jeder, dass andere über seinen Aufenthaltsort informiert werden.

Das Suchen zeigt sich aber auch in anderen Zusammenhängen. So wenden sich Eltern an uns, weil sie sich wünschen, dass ihr Kind in unserer Einrichtung neue Spielpartner oder Freunde findet. Dies kann beispielsweise nach einem Umzug nach Ronsdorf der Fall sein, aber auch dann, wenn es einem Kind schwerfällt, Kontakte zu Gleichaltrigen aufzubauen.

Darüber hinaus suchen Kinder bei uns nach abwechslungsreichen Beschäftigungsmöglichkeiten, Unterstützung bei Problemen oder Antworten auf Fragen. Manchmal geht es auch ganz alltäglich um Hilfe bei den Hausaufgaben. Diese Beispiele verdeutlichen, wie vielfältig das Thema „Auf der Suche nach …“ mit unseren pädagogischen Aufgaben und den Angeboten der OT St. Joseph verbunden ist.

Um den Kindern und Jugendlichen eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung zu ermöglichen, haben wir seit dem Erscheinen der vorherigen Ausgabe der BEGEGNUNG wieder zahlreiche Angebote und Aktivitäten durchgeführt.

O.T. ST.JOSEPH
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung der Katholischen Kirchengemeinde St. Joseph

Neue Spielmöglichkeiten und Angebote beim Pfarrfest
Kurz vor dem Pfarrfest wurde unser regelmäßiges Angebot zur Nutzung einer Spielekonsole durch die Anschaffung einer PlayStation 5 erweitert. Für die PlayStation 4 waren kaum noch aktuelle Spiele erhältlich, so dass die neue Konsole einschließlich vier Controllern und der Fußballsimulation „FIFA 26“ aus Mitteln des Fördervereins angeschafft wurde. Seit ihrem ersten Einsatz erfreut sie sich an allen Öffnungstagen großer Beliebtheit.

Auch beim diesjährigen Pfarrfest hielt die OT St. Joseph wieder vielfältige Angebote bereit. In der Holzwerkstatt konnten Dekorationselemente und Spielwaren aus Holz gestaltet werden. Darüber hinaus gab es verschiedene Bastelangebote. Besonders beliebt waren die sogenannten „Wutbälle“, die aus Luftballons, Sand und Verzierungselementen individuell gestaltet wurden. Dank der einfachen und schnellen Herstellung konnten auch jüngere Kinder problemlos mitmachen. Ergänzt wurde das Angebot durch fantasievolles Schminken der Kinder.

Abwechslungsreiche Sommerferien
Das Sommerferienprogramm bot bei überwiegend sonnigem Wetter zahlreiche Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken und gemeinsamen Erleben. Auf dem Programm standen unter anderem ein Ausflug in den Wuppertaler Zoo mit Zoorallye, eine Schatzsuche auf der Hardt sowie ein Besuch des Herminghausparks in Velbert mit Minigolf und Wasserspielplatz.

Darüber hinaus sorgten gemeinsames Grillen, ein Spielenachmittag auf dem Außengelände, Turniere an der PlayStation 5 sowie Koch- und Kreativangebote für Abwechslung. Dabei konnten die unterschiedlichen Interessen der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt werden.

Herbstferienprojekt
Inzwischen hat auch unser beliebtes Zirkusprojekt in den Herbstferien wieder stattgefunden (s. dazu Artikel “Zirkusprojekt 2026“)

Wie in den vergangenen Jahren wurde das Projekt von der Wuppertaler Zirkusschule „Flying Fire“ durchgeführt. Unterstützt wurden die Zirkuspädagoginnen vom Team der OT St. Joseph sowie von ehrenamtlichen Mitgliedern der Gemeinde. Diese halfen unter anderem bei der Vor- und Nachbereitung der Mahlzeiten und übernahmen weitere organisatorische Aufgaben.

Die erfolgreiche Durchführung des Zirkusprojekts wäre ohne dieses ehrenamtliche Engagement nicht möglich. Daher möchte ich mich im Namen der teilnehmenden Kinder, des Teams der OT St. Joseph und der Zirkuspädagoginnen herzlich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken. Mein besonderer Dank gilt auch der Gemeinde für die erneute und unkomplizierte Bereitstellung des Gemeindezentrums und der Räumlichkeiten der OT St. Joseph.

Uns ist wichtig, dass alle Kinder unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten ihrer Familien an Aktionen dieser Art teilnehmen können. Deshalb war das Projekt für die teilnehmenden Kinder wieder vollständig kostenfrei. Ein großer Teil der Kosten wurde durch zusätzlich beantragte und bewilligte Mittel des Landschaftsverbands Rheinland gedeckt. Anders als in den vergangenen drei Jahren konnte die vollständige Finanzierung durch die Franz und Martha Rotter Stiftung diesmal nicht fortgeführt werden. Die verbleibenden Kosten übernahm der Förderverein der OT St. Joseph. Sowohl dem Landschaftsverband Rheinland als auch dem Förderverein gilt daher unser herzlicher Dank für die finanzielle Unterstützung.

Ausblick auf die kommenden Aktivitäten
In der Adventszeit führt die OT St. Joseph gemeinsam mit weiteren katholischen Akteuren und Institutio-

nen in Wuppertal erneut die Aktion „Wärmezauber“ durch. Durch Geldspenden sollen Bekleidungsgutscheine für Kinder aus finanziell benachteiligten Familien ermöglicht werden. Die Aktion findet bereits zum neunten Mal seit ihrer Einführung im Jahr 2018 statt und setzt damit ein wiederkehrendes Zeichen für Solidarität und gesellschaftliches Engagement.

Kurz vor Weihnachten sind außerdem wieder alle jüngeren und älteren Besucherinnen und Besucher zu einer kleinen vorweihnachtlichen Feier eingeladen.

Über diese und weitere Angebote sowie aktuelle Entwicklungen informieren wir regelmäßig auf unserer Internetseite, in den gemeindlichen Publikationen und über die lokale Presse. Darüber hinaus stehen wir gerne für persönliche Gespräche zur Verfügung und informieren Sie über die vielfältigen Möglichkeiten unserer Einrichtung.

Unsere Öffnungszeiten sind:

- Dienstag: 15:00 bis 19:00 Uhr
- Mittwoch: 15:00 bis 20:00 Uhr
- Donnerstag: 15:00 bis 19:00 Uhr

Wir freuen uns, Kinder und Jugendliche bei ihrer Suche nach neuen Erfahrungen, Freundschaften, Beschäftigungsmöglichkeiten und Antworten auf ihre Fragen zu begleiten und ihnen einen Ort der Begegnung zu bieten.

Dipl. Päd. Frank Buers,
Leitung OT St. Joseph

DIESER ABSCHNITT DARF AUS RECHTLICHEN GRÜNDEN NICHT IM INTERNET VERÖFFENTLICHT WERDEN.

ZIRKUSPROJEKT 2026

Herbstferien bedeuten bei uns in der OT: ENDLICH WIEDER ZIRKUS!!

Nach einem langen Jahr des Wartens verwandelten sich in der ersten Herbstferienwoche 32 Kinder in Zauberer, Fakire, Schwertschlucker, Clowns und vieles mehr.

Die Magie zur Ermöglichung dieser Verwandlung brachten die Zirkuspädagoginnen Vera, Ivana, Petra und Aurelia mit und studierten mit den Kindern in kleineren Gruppen die Kunststücke ein.

In der Mittagspause hatten die Kinder nach dem Mittagessen die Möglichkeit in der OT zu spielen und zu malen, bevor es am Nachmittag in die zweite Runde Zirkus ging.

Freitagabend zahlte sich die Arbeit und die Geduld der Woche aus! Die einstudierten Choreos und erlernten Kunststücke und Zaubertricks wurden vor Eltern, Großeltern und Geschwistern aufgeführt!

Die magische Woche im Zirkus war auch in diesem Jahr wieder verzaubernd und aufregend, sowohl für die Kinder als auch für uns :)

Wir würden uns freuen, nach den Ferien ganz viele der Magier und Akrobaten bei uns in der OT St. Joseph willkommen heißen zu dürfen!

Dennis und Greta
von der OT St. Joseph

DIESER ABSCHNITT DARF AUS RECHTLICHEN GRÜNDEN NICHT IM INTERNET VERÖFFENTLICHT WERDEN.

„GOTTESBILDER – VON WEIBLICH BIS MÄNNLICH, VON KRAFTVOLL BIS ZÄRTLICH“

EIN BESINNUNGSWOCHENENDE FÜR FRAUEN

Gott, mein Halt.
Wer bin ich?
Wer bist Du?
Du kommst nicht mit Regeln oder Rezepten.
Du stellst Dich vor: „Ich-bin-da“

Du bist nicht weit weg,
- kein Richter, keine Härte.
Du bist Gott, kein Mann
- in meiner Mitte heilig.
Ich gehe meinen Weg nicht allein,
nicht gradlinig, nicht perfekt, aber mit Dir.
Du bist da, der Du bist.

In menschlichen Seilen,
in Stricken der Liebe hältst Du mich,
engst mich nicht ein, sondern fängst mich auf.
- verbunden -
Du bist da, die Heilige in meiner Mitte.

(Gebet der Frauen, Königswinter 2026)

Vom 28. August bis zum 30. August 2026 versammelten sich 13 Frauen zu einem Besinnungswochenende in Haus Marienhof, in Königswinter. Den Anstoß für diese Zeit der Begegnung und des Nachdenkens gaben die Frauen des kfd-Vorstandes St. Joseph. Unsere Referentin war Frau Theresa Hennecke, Gemeindereferentin auf den Wuppertaler Südhöhen.

Wir hatten Zeit für Gespräche über unsere eigenen, im Laufe des Lebens sich wandelnden Gottesvorstellungen und Gottesanreden.

Wir hatten Zeit für die Betrachtung der unterschiedlichsten Gottesbilder in der Bibel.

Wir hatten Zeit für Lieder, für Gebet und Gottesdienst … und natürlich für persönlichen Austausch, für Waldspaziergänge, für Zuhören und Lachen.

Die Beiträge, das Erzählen und die Suche der Frauen haben mich tief bewegt. Sehr persönliche Gebete sind entstanden. All dies geschah in großer Wertschätzung füreinander, in liebevollem Miteinander und in der Aussprache einer deutlichen Sehnsucht der Frauen: Gott, Ich-bin-da, nicht mehr allein männlich anzusprechen.

Lobpreis

Gott, du bist Trösterin für alle schweren Zeiten, in Nöten und Ängsten, in Abschied und Trauer.

Wir loben Dich.

Gott, Du bist Weisheit, die uns Wege finden lässt für ein Leben in Gerechtigkeit und Frieden.

Wir loben Dich.

Gott, Du bist Quelle. Du schenkst uns Klarheit und Stärke.

Wir loben Dich.

Gott, Du bist Hebamme. Von Anfang an schenkst Du Leben und Neubeginn.

Wir loben Dich.

Gott, Du Menschenmutter. Du begleitest. Du nährst, Du umarmst, Du liebst uns.

Wir loben Dich.

Gott, Du bist Fels, auf den wir bauen. Unverrückbar hältst Du an uns fest.

Wir loben Dich.

(Gebet der Frauen, Königswinter 2026)

Nach fröhlicher Abschlussrunde und großem Dank an Frau Hennecke für ihre tolle Vorbereitung wünschen wir uns für die Zukunft weitere Besinnungstage mit solch geistiger Kraft.

Cordula Krause

Gott, Ich-bin-da, segne unsere Gemeinschaft. Lass uns spüren, Du bist da.

Segne uns auf dem Weg bei der Suche nach Dir.

Wir stellen uns unter Deinen Segen für unsere Heimreise.

Lass uns gesund und munter bei unseren Lieben ankommen.
Amen

(Gebet der Frauen, Königswinter 2026)











EINDRÜCKE VOM BESINNUNGS-WOCHENENDE FÜR FRAUEN

ABWECHSLUNGSREICHES CAFÉ SARA

Monat für Monat öffnete unser Café Sara auch im Sommer mit abwechslungsreichem Programm, jeweils am dritten Sonntag: Im Juli hatten wir Besuch von Haases Papiertheater. „Die Feuerzangenbowle“ erinnerte an den unvergesslichen Heinz Rühmann in der Rolle des Hans Pfeiffer, der in fortgeschrittenem Alter als „Flegel in der letzten Reihe“ ein altehrwürdiges Gymnasium aufmischt.

Im August hatten wir einen sehr interessanten und kurzweiligen Vortrag mit vielen Bildern von Paul Mahimadas (Pater Paul) über seine Heimat Indien.

Im September gab es Wissenswertes über Getreide aller Art. Mit Informationen, Fragerunden, Gesang und Kostproben unterhielten uns Elisabeth Konrad und Barbara Pohl.

Im Oktober schließlich gab es einen Reisebericht über das „prachtvolle“ Andalusien. Annette Terwellen und Ulrich Granderath erzählten anschaulich mit vielen Bildern von ihrer Reise. Startend in Malaga führte ihre Route zu allen Highlights dieser spanischen Provinz. Wer noch nicht dagewesen ist, hat nach diesem Nachmittag definitiv große Lust bekommen, sich möglichst bald auf den Weg zu machen.

Kleine Aussicht: Im Dezember, genau am 13.12.2026 wird Brigitte Gerling-Halbach unser Gast sein und mit weihnachtlicher Musik für festliche Stimmung sorgen.

Auch für das kommende Jahr können Sie sich wieder auf unsere Programm freuen. Wenn Sie uns noch nicht kennen, sollten Sie uns kennen lernen! Um eine gute Planung hinzubekommen, freuen wir uns über rechtzeitige Anmeldungen.

bj



DIESER ABSCHNITT DARF AUS RECHTLICHEN GRÜNDEN NICHT IM INTERNET VERÖFFENTLICHT WERDEN.

BESONDERE KOLLEKTEN

Juni – Oktober	Kinderhilfe Chillán	426,38 €
Juni – Oktober	MiR/Rehsiepen	702,45 €
28. Juni	Erlös Gemeindetreff für die Messdiener	82,04 €
04./05. Juli	Peterpfennig	161,76 €
13. September	Welttag der Kommunikationsmittel	165,04 €
19./20. September	Caritas-Kollekte	317,40 €

KINDERGOTTESDIENSTE

Termine	29. November 2026	
	06. Dezember	
	13. Dezember	
	20. Dezember	um 11:30 Uhr in der Unterkirche
		immer parallel zum Gottesdienst
	10. Januar 2027	in der Kirche
	14. Februar	
	14. März	
	11. April	
	09. Mai	
	13. Juni	

Bei Interesse an einer Spielgruppe für Kinder bis zu zwei Jahren und Austausch mit Müttern können Sie sich gerne bei Theresa Hennecke (E-Mail: theresa.hennecke@erzbistum-koeln.de) melden.

kfd

Termine: 16. November 16:30 Uhr Adventliches Basteln mit Renate Kappelhoff

Der kfd-Stammtisch findet immer am 3. Montag im Monat um 19 Uhr im Pfarrhaus statt, also am 21. Dezember, 18. Januar 2027, 15. Februar, 15. März, 19. April, 17. Mai, 21. Juni usw.

kfd KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS

DAS GESPRÄCH

Das Gespräch ist eine Vortragsreihe für alle Interessierten zu verschiedensten Themen. Die Themen werden immer zeitnah im Gruß zum Sonntag bekannt gegeben. Weitere Informationen erhalten Sie auf Anfrage unter gespraech.st.joseph@gmail.com

Termine:	Di, 19. Januar	Relativitätstheorie für Laien – Die Welt mit Einsteins Augen Referent: Wilfred Krause
In Planung:	Di, 09. Februar	Enigma (ein Dialog-Schauspiel)
	Di, 09. März	Demenz Referentin: Fr. Dr. Ursula Sottong
	Di, 13. April	Kulturgeschichte des Buches Referent: Ralf Zimmermann
	Di, 11. Mai	KI (+ Mangifica Humanitas?) Referent: Christof Petig
	Sa, 12. Juni	Murals-Exkursion - **mit Anmeldung**
	immer um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum	

Änderungen vorbehalten, weitere Informationen erhalten Sie über den Gruß zum Sonntag, der Homepage oder auch den Pressemitteilungen.



CAFÉ SARA

Wer den Sonntagnachmittag gerne in Gesellschaft verbringen möchte, ist an jedem 3. Sonntag im Monat herzlich eingeladen zu Kaffee, Kuchen und herzhaften Schnittchen, immer um 15:00 Uhr im Gemeindezentrum.

13. Dezember	Weihnachtliches Singen In der festlichen Jahreszeit sind Sie zu Kaffee, Kuchen und adventlichem Gebäck eingeladen. Weihnachtslieder bringen uns in festliche Stimmung. Dafür sorgt die Referentin: Brigitte Gerling-Halbach

Weitere Termine und Themen standen bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

GEBETSZEIT FÜR ALLE

Do, 26. November 19:00 Uhr in der Unterkirche

Weitere Termine für 2027 waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Gebetszeit im Advent

„Dein Reich kommt“ - Früh- und Spätschicht im Advent

Sa, 28. November	9:00 Uhr in der Kirche, anschl. gemeinsames Frühstück im Gemeindezentrum
Mi, 02. Dezember	19:00 Uhr in der Kirche, anschl. Zeit für Begegnungen in der Kirche
Sa, 12. Dezember	9:00 Uhr in der Kirche, anschl. gemeinsames Frühstück im Gemeindezentrum
Mi, 16. Dezember	19:00 Uhr in der Kirche, anschl. Zeit für Begegnungen in der Kirche

ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

immer samstags um 11:30 Uhr in der Kirche

Termine:	21. November	Guido Tumbrink (Barmen)
	12. Dezember	Christian Auhage (Ronsdorf)
	01. Januar 2027	Neujahrskonzert mit Markus Brandt
	16. Januar	Trio „2plus1“
	20. Februar	Achim Maertins (Vohwinkel)
	20. März	Christian Auhage (Ronsdorf)
	17. April	Axel Wilberg (Mechernich)
	15, Mai	Christoph Ritter (Mülheim)
	19. Juni	
	17. Juli	Roland Winkler (Solingen)
	18. September	
	16. Oktober	Andreas Cavelius (Roth an der Sieg)
	20. November	Guido Tumbrink (Barmen)
	11. Dezember	

Bau- Möbelschreinerei

Tel.: 0202 - 46 49 29

Fenster, Türen, Altbausanierung
Möbel nach Maß
Reparaturarbeiten
Parkett- Laminat und Dielenböden
Dachausbau und Wärmedämmung
und vieles mehr

KÜTHER GmbH

Breite Straße 7b
42369 Wuppertal

www.kuether-gmbh.de
info@kuether-gmbh.de

Bestattungen

Tel.: 0202 - 246 17 30
24 Stunden für Sie erreichbar

Mitglied im
Bestatterverband NRW e.V.
Partner von:
Bergisches Krematorium
Wuppertal
Deutsche Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

STROM GAS HEIZÖL STROM
GAS HEIZÖL STROM GAS
HEIZÖL Buscher Energie und Wärme! **Tel. 246 700**
STROM **buscher-energie.de**
GAS HEIZÖL STROM GAS
HEIZÖL STROM GAS HEIZÖL



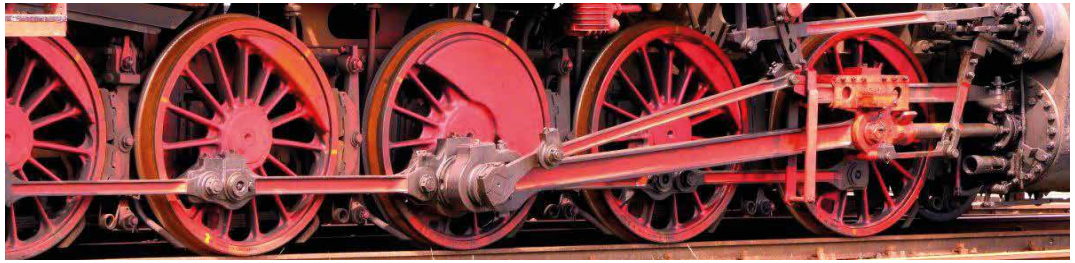


WUMILA

Über 1.000 qm groß
Öhder Str. 19a
42289 Wuppertal

WUPPERTALER MINIATURLAND

Alle Infos unter www.wumila.de
Öffnungszeiten:
Samstag & Sonntag 11:00 – 17:00 Uhr
(letzter Einlass 16:00 Uhr)



TAMM GmbH

Schrott · Metalle
Containerdienst

Containerdienst
Schrott, Metalle
Gewerbeabfälle
Sonderabfälle, Bauschutt
Baustellenabfälle usw.
Anlieferung möglich!

Klaus Tamm
Geschäftsführer

Telefon: 0202.4698372
Telefax: 0202.4660393
E-Mail: info@tamm-gmbh.com
Internet: www.tamm-gmbh.com
Gasstraße 11 · 42369 Wuppertal

SCHREIBEN SIE MIT!

In der nächsten Ausgabe der BEGEGNUNGEN
wollen wir uns zum Thema

FREUNDSCHAFT

Gedanken machen.
Sie sind wieder herzlich eingeladen, mit eigenen
Texten zu diesem Thema beizutragen.

Abgabe an das Redaktionsteam bitte bis zum 17. Mai 2027.

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

AUF DEN SÜDHÖHEN

St. Christophorus Lichtscheid				
Samstag	1. Samstag im Monat	Hl. Messe	17:30	Kirche
Sonntag		Hl. Messe	9:30	Kirche
Donnerstag		Hl. Messe	9:00	Kirche
Freitag	siehe Ankündigung	Taizé-Gebet	20:00	Kirche

St. Joseph Ronsdorf				
Samstag	3. Samstag im Monat	Hl. Messe	17:30	Unterkirche
Sonntag		Hl. Messe	11:30	Kirche
Dienstag		Hl. Messe	9:00	Unterkirche
Donnerstag	siehe Ankündigung	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche

Hl. Ewalde Cronenberg				
Samstag	2. Samstag im Monat	Hl. Messe	17:30	Kirche
Sonntag		Hl. Messe	9:30	Kirche
Mittwoch		Hl. Messe zur Marktzeit	11:30	Kirche

St. Hedwig Hahnerberg				
Samstag	4. Samstag im Monat	Hl. Messe	17:30	Kirche
Sonntag		Hl. Messe	11:30	Kirche
Donnerstag		Lobpreis und Anbetung und Rosenkranzgebet	17:00	Kirche
Freitag		Hl. Messe	9:00	Kirche

5. Samstag im Monat: Keine Hl. Messe zum Sonntag in der Pfarreiengemeinschaft.

ADVENT 2026

speziell für Kinder und Familien
Kindergottesdienst (parallel zur Hl. Messe)
am 29.11, 6.12., 13.12. und 20.12. um 11:00 Uhr in **St. Joseph, Unterkirche**

besondere Gottesdienste und Konzerte
am 5.12. um 17:30 Uhr in **St. Christophorus** – Hl. Messe und **Lichterfeier**

Firmung am 11.12. um 18:00 Uhr in **Hl. Ewalde**

Adventfeier für (ältere) Gemeindemitglieder
am 11.12. um 14:00 Uhr Hl. Messe in **St. Joseph**,
anschl. Beisammensein im Gemeindezentrum

WEIHNACHTEN 2026

am Dienstag, 23. Dezember, **Messe für Trauernde und Weinende** um 15:30 Uhr in **St. Joseph**, anschl. Möglichkeit zur Begegnung

Kindergottesdienste am Heiligen Abend
14:30 Uhr Kinderkrippenfeier in **St. Christophorus**
16:00 Uhr Kinderkrippenfeier in **St. Joseph**

Christmetten
18:00 Uhr in **St. Christophorus**
22:00 Uhr in **St. Joseph**

Weihnachten am 25.12. nur um
10:30 Uhr in **St. Christophorus**
10:30 Uhr in **St. Hedwig**

Weihnachten am 26.12. – Hl. Messen wie an Sonntagen

SILVESTER / NEUJAHR

Jahresabschlussmessen am 31.12. nur um
17:00 Uhr in **St. Christophorus**
17:00 Uhr in **Hl. Ewalde**

NEUJAHR 2027 am 1.1.
11:00 Uhr in **St. Hedwig**
16:00 Uhr **Neujahrskonzert in St. Joseph**

Weitere Änderungen vorbehalten, bitte informieren SIe sich im Internet.



Die Redaktion der BEGEGNUNGEN wünscht allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2027.

ANSPRECHPARTNER ALLGEMEIN

Leitender Pfarrer		Pfr. Norbert Grund	247 090 42
Pfarrvikar		Pfr. Benedikt Schmetz	0178 / 400 49 83
Pfarrvikar		Pater Paul	247 090 46
Gemeindereferentin		Theresa Hennecke	0151 / 258 519 27
Verwaltungsleiterin		Carolin Risters	24709045
Küsterin		Iwona Hudy	4660729
Kirchenmusiker		Markus Brandt	4670131
Friedhof	Verwaltung	Anja Kämper	2555 218
	Friedhofsbüro	Anja Kunert	463328
Kirchenvorstand	Vorsitz	Pfr. Norbert Grund	247 090 42
Pfarrgemeinderat Südhöhen	Vorsitz	Mechthild Boos	253 341 55
Leitungsteam	Vorsitz	Mechthild Boos	253 341 55

ANSPRECHPARTNER ST. CHRISTOPHORUS

Pfarrbüro	Adresse	Schliemannweg 64 42287 Wuppertal	89017736 pfarrbuero-st.christophorus
	Pfarramtssekretärin	Nicole Sartorius	@suedhoehen.de
	Öffnungszeiten	Dienstag 15:00 - 17:30 Donnerstag 9:00 - 12:00	
Kirchenvorstandsausschuss		Andreas Gatzenmeier	573377
Gemeinderat	Vorsitz	Monika Gatzenmeier Thomas Ellerbrok	573377 596287
Kindergarten	Adresse	Schliemannweg 62 42287 Wuppertal	594964 kita.st.christophorus.42287
	Leitung	Christine Bensch	@katholino.de

ANSPRECHPARTNER ST. JOSEPH

Pfarrbüro	Adresse	Lilienstraße 12a 42369 Wuppertal	46 60 778 pfarrbuero-st.joseph
	Pfarramtssekretärin	Nicole Sartorius	@suedhoehen.de
	Öffnungszeiten	Mo 16:00 - 18:00 Di, Mi, Fr 9:00 - 12:00 Do 15:00 - 18:00	
Kirchenvorstandsausschuss		Daniel Mertmann	01577 1144100
Gemeinderat	Vorsitz	Michael Schad	02191 / 46 08 933
Kindergarten	Adresse	Remscheider Str. 8 42369 Wuppertal	74 75 74 63 kita.st.joseph.42369
	Leitung	Nathalie Biela	@katholino.de
O.T. St. Joseph	Adresse	Remscheider Str. 8 42369 Wuppertal	74 75 74 64
	Leitung	Frank Buers	frank.buers@web.de

IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.)	**Gemeinderat St. Christophorus** Schliemannweg 64, 42287 Wuppertal Telefon 890 177 36 pfarrbrief-christophorus@web.de **Gemeinderat St. Joseph** Lilienstraße 12 a, 42369 Wuppertal Telefon 46 60 778 pfarrbuero-st.joseph@suedhoehen.de Internet: www.suedhoehen.de
Bankverbindung	Kath. Kirchengemeinde St. Joseph IBAN: DE47 3305 0000 0000 4034 36
Redaktionsteam	Barbara Jahn (bj), Rainer Kramm (rk), Ute Mertmann (um), Sabine Rochowiak (ro), Burkhard Roeper (bur)
Layout	Anna Brosig
Auflage	3.580 Exemplare
Druck	GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen www.gemeindebriefdruckerei.de
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe	**17.05.2027**
Bildnachweise	Titelbild: © Efraimstochter / Pixabay.com Seite 3: © Tom (analogicus) / Pixabay.com Seite 10/11: © Burkhard Roeper Seite 24-31: © Gemeinde St. Christophorus Seite 30: © Peter Giesen // Seite 33: © Nicole Sartorius Seite 35: siehe Bildunterschriften Seite 36: © Andreas Frink (Bild oben) Seite 36: © Rainer Kramm (Bild unten und Erntedank) Seite 31, 37: © Rainer Kramm // Seite 42: © Nathalie Biela Seite 46/47: © Dennis Meyer Seite 50: © Marion Poel (3 Bilder oben) Seite 50: © Cordula Krause (2 Bilder unten) Seite 61: © Christiane Raabe / Pfarrbriefservice Alle anderen Bilder sind frei verfügbar.

Wir danken allen, die durch Beiträge diesen Pfarrbrief ermöglicht oder durch Werbung dessen Finanzierung erleichtert haben.
Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Kath. Kirchengemeinde St. Joseph



St. Christophorus
Wuppertal-Lichtscheid



St. Joseph
Wuppertal-Ronsdorf